

**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom
2. Juni 2017, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Böbikon**

Vorsitz: Adrian Thoma, Gemeindeammann
Protokoll: Karin Engel, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzählerin: Rita Keller

Stimmberechtigte: 139
1/5 für def. Beschlussfassung: 28
Anwesend: 21

Begrüssung

Der Vorsitzende, Gemeindeammann Adrian Thoma, begrüsst die Anwesenden zur Sommergemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Böbikon und dankt für das Erscheinen.

Einleitung

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung mit Traktandenliste, Traktandenbericht sowie Rechnung 2016 termingerecht zugestellt wurde. Die Akten und Unterlagen konnten auf dem Gemeindebüro, Rekingen, eingesehen oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Entschuldigungen

- Gemeinderätin Gabriela Mondillo
- Gemeindeschreiber Frank Reinhardt

Traktandenliste

1. Protokoll
2. Rechenschaftsbericht 2016
3. Kreditabrechnung „Sanierung Gemeindestrassenabschnitte 2014 – 2015“
4. Ersatz Drainageleitungen Gebiet „Winkel“ – Kredit CHF 30'000.00
5. Spitex
 - Beitritt zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland
 - Genehmigung der Einkaufssumme von CHF 9000.00
 - Kündigung Leistungsvereinbarung mit der Spitex Bad Zurzach
6. Gemeinderatsbesoldung 2018/2021
7. Rechnung 2016
8. Verschiedenes

1. Protokoll

Gemeindeammann Adrian Thoma: Die Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 23. November 2016 und 6. April 2017 konnten im Internet unter www.boebikon.ch heruntergeladen oder beim Gemeindebüro in gedruckter Form bezogen werden.

Diskussion

Keine

Antrag

Genehmigung der Protokolle der Einwohnergemeindeversammlungen vom 23. November 2016 und 6. April 2017.

Abstimmung

Die Protokolle der Einwohnergemeindeversammlungen vom 23. November 2016 und 6. April 2017 werden mit 19 Ja-Stimmen genehmigt. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Verdankung

Für die Protokolle wird Gemeindeschreiber Frank Reinhardt bestens gedankt.

2. Rechenschaftsbericht 2016

Gemeindeammann Adrian Thoma: Gemäss Gemeindegesetz hat der Gemeinderat mit der Passation der Rechnung einen Rechenschaftsbericht vorzulegen. Der Bericht lag auf und konnte im Internet heruntergeladen werden.

Diskussion

Keine

Kenntnisnahme

Der Rechenschaftsbericht 2016 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

3. Kreditabrechnung „Sanierung Gemeindestrassenabschnitte 2014 – 2015“

Vizeammann Urs Keller: An der Gemeindeversammlung vom 27. Dezember 2013 wurde ein Kredit von CHF 55'000.00 für die Sanierung der Tobeläckerstrasse und die Neuteerung des obersten Teils der Tobelstrasse bewilligt. Ursprünglich wollten wir beide Arbeiten 2014 ausführen. Wegen des Umbaus der Regenentlastung zu einer Hochwasserentlastung 100 m entfernt wurde das Teeren der Tobelstrasse um ein Jahr verschoben. Die Arbeiten wurden von der Firma Umbricht ausgeführt. Der Kredit wurde um CHF 11'807.75 unterschritten.

Diskussion

Keine

Finanzkommissionspräsident Heinz Schwitter: Wir haben die Kreditabrechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme.

Antrag

Die Kreditabrechnung „Sanierung Gemeindestrassenabschnitte 2014 - 2015“ sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung „Sanierung Gemeindestrassenabschnitte 2014 - 2015“ mit 17 Ja-Stimmen einstimmig. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Vielen Dank an Leiter Finanzen Martin Süss.

4. Ersatz Drainageleitungen Gebiet „Winkel“ – Kredit CHF 30'000.00

Vizeammann Urs Keller zeigt anhand eines Situationsplanes die Lage der zu ersetzenden Drainageleitungen. Die gelb eingezeichneten Abschnitte weisen eine Verkalkung von rund 80 % auf. In den Leitungen hat nur noch knapp eine Hand Platz. Der Kalk ist so hart, dass er sich unmöglich entfernen lässt. Im Winter sah man die Auswirkungen gut.

Diskussion

Keine

Abstimmung

Für den Ersatz der Drainageleitungen Gebiet „Winkel“ wird mit 21 Ja-Stimmen einstimmig ein Kredit von CHF 30'000.00 gesprochen. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

5. Spitex

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ende 2014 bat die Spitex Bad Zurzach alle Vertragsgemeinden um die Zustimmung zur Kündigung des Vertrages für den externen Spätdienst. Ausser Bad Zurzach lehnten alle Gemeinden dieses Vorhaben ab. Gekündigt wurde trotzdem. Aus diesem Anlass wurde die Spitex genauer betrachtet. Schnell war klar, dass Handlungsbedarf bestand, und so kam es im Frühling 2015 zu einer Infoveranstaltung der Gemeinden Böbikon und Mellikon. Aufgrund des Amtsgeheimnisses konnten wir nicht all unser Wissen weitergeben und seitens der Spitex wurde versichert, es sei alles bestens und es laufe sehr gut. Im Jahr 2015 löste die Spitex einen Fond von über CHF 100'000.00 auf, um ihr Defizit decken zu können. Dies kam erst an der Spitex-GV 2016 zu Tage, obwohl die allermeisten dies gar nicht bemerkten und die Rechnung 2015 genehmigten.

Der Antrag zum Wechsel zur Spitex Ehrendingen wurde vor der Sommer-Gemeindeversammlung 2015 zurückgezogen, um weitere Details zu klären. Der Gemeinderat Bad Zurzach schaltete sich ein und beauftragte die Spitex, eine Fusion zu prüfen. Aus unserer Sicht war es etwas speziell, dass man von der politischen Ebene auf diese Weise auf einen Verein zugeht. Die Abklärungen wurden somit von der Spitex nicht freiwillig getätigt, was immer wieder erwähnt wurde. Nachdem erfolglos versucht wurde, mit umliegenden Spitexvereinen wie Schwaderloch und Döttlingen zu fusionieren, bat die Spitex im Sommer 2016 den Gemeinderat Bad Zurzach um politische Unterstützung. Von unserer Seite wurde die Spitex Surbtal-Studenland ins Spiel gebracht. Nachdem die Hälfte der Rheintal+-Gemeinden dort angeschlossen ist, hätte eine Fusion Sinn ergeben. Es wurden intensive Gespräche mit Vertretern der beiden Spitexvereine, Vertretern des RAS und je einem Vertreter aus den Gemeinderäten Bad Zurzach, Böbikon und Mellikon geführt, begleitet von einem externen Berater. Man ist dabei immer wieder auf die Wünsche von Bad Zurzach eingegangen und hat versucht, Lösungen zu finden.

Wie auch den Medien zu entnehmen war, hat sich Bad Zurzach mit dem Gedanken schwer getan, den Stützpunkt zu verlieren. Bad Zurzach forderte, an fünf Tagen pro Woche während vier Stunden eine Anlaufstelle besetzen zu können. Die Frequenz von wöchentlich 15 bis 20 Personen steht dabei in keinem Verhältnis zu den verlangten Öffnungszeiten. Ausserdem besteht der Grundsatz der Spitex aus der Pflege zu Hause.

Kurz vor Einreichung des Beitrittsgesuchs lud der Gemeinderat Bad Zurzach die Räte Rekingen und Rietheim zu einer Besprechung mit der Spitex ein. Wir wussten davon nichts. Als Ergebnis wollen sich die drei Gemeinden nicht an der Fusion beteiligen, diese ist gescheitert.

Von einem Vertreter des Vorstandes der Spitex Bad Zurzach wurden interessante Aussagen zur Finanzlage gemacht, mit welcher ein gewisses Risiko verbunden ist. In den letzten Jahren wusste man nicht immer genau, wie man die Löhne bezahlen soll.

Man erhofft sich mit dem Austritt der Gemeinden Baldingen, Böbikon und Mellikon, dass es günstiger wird.

Mit der Spitex Surbtal-Studenland werden die Beiträge jeweils auf drei Jahre vereinbart. Das bedeutet für die nächsten drei Jahre einen Pro-Kopf-Beitrag von CHF 36.00. Die Spitex Bad Zurzach legt ihre Beiträge jährlich fest. Dieses Jahr beträgt der Pro-Kopf-Beitrag CHF 71.00. In den nächsten Jahren besteht einiger Nachholbedarf an Investitionen. Die finanzielle Zukunft ist unklar.

Mit der Spitex Surbtal-Studenland wissen wir, was wir haben. Sie verfügt über einen der tiefsten Beiträge im Kanton und umfasst ein grosses Gebiet. Kleinere Spitexorganisationen bekunden in der heutigen Zeit Schwierigkeiten. Sie stossen durch die zunehmenden Aufgaben immer mehr an ihre Grenzen. Da jede Gemeinde mit der Spitex Bad Zurzach eine eigene Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat, kann diese gekündigt werden. Für die Kunden ist es wichtig zu wissen, dass die Spitex nach Hause kommt, egal ob von Bad Zurzach, Ehrendingen oder Zürich aus, und dass es fachlich ausgewiesene Mitarbeiter sind. Die jährlichen Audits werden vom Kanton vorgegeben und überprüft.

Für die Gemeinden bedeutet der Wechsel zur Spitex Surbtal-Studenland, dass wir die anstehenden Aufgaben meistern können, bei einem vertretbaren, finanziellen Aufwand.

Beim Beitritt zum RAS-Gemeindeverband handelt es sich nicht um einen Beitritt zum Altersheim. Der RAS-Gemeindeverband organisiert sich in zwei Teile: Altersheim und Spitex. Bei den Vorstandssitzungen werden immer zuerst die Belange der Spitex behandelt. Dort angeschlossen sind bereits die Gemeinden Siglistorf, Tegerfelden und Endingen. Danach erst werden die Belange des Altersheims besprochen.

Die Beiträge für Sie werden CHF 20.00 günstiger und betragen CHF 30.00 für Einzelmitgliedschaft sowie CHF 50.00 für Familien. Bei all diesen Überlegungen wurden die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter der Spitex Bad Zurzach nie angezweifelt.

Diskussion

Jacqueline Prins: Wie sieht es aus, wenn wir im Rahmen von Rheintal+ fusionieren? Es steht im Vertrag, es erfolge bei einer allfälligen Kündigung keinerlei Rückerstattung der Einkaufssumme.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Die Einkaufssumme haben wir in eineinhalb Jahren wieder hereingeholt. Bis dahin ist das Projekt Rheintal+ noch nicht abgeschlossen.

Jacqueline Prins: Wenn man sich in eine Firma einkauft, hat man Anspruch auf eine Rückerstattung. Ist das vorliegend nicht so?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Nein, das ist hier nicht so. Beim Beitritt von Endingen und Tegerfelden verhielt es sich gleich, wobei sich diese Gemeinden nicht einkaufen mussten, da ihre Spitex selber über Geld verfügte. Bei der Spitex Bad Zurzach wurde dieser Fonds aufgebraucht. Gerade bezüglich Rheintal+ wäre die Fusion schön gewesen. Wir wären dann alle mit der Spitex am gleichen Ort gewesen.

Jacqueline Prins: Vielleicht ist dies nur eine Lösung für drei Jahre.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Falls wir fusionieren. Das wissen wir ja noch nicht.

Bruno Baschnagel: Ein Pro-Kopf-Beitrag von CHF 37.00 ist gegenüber CHF 71 frappant. Gab es Diskussionen, wie lange ein solcher Betrag stehen bleibt, oder steigt er in den nächsten Jahren massiv?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Der Beitrag wird sicher ein wenig steigen, aber nicht massiv. Die Aufgaben der Spitex nehmen stetig zu. Das verhält sich aber überall gleich, auch in Bad Zurzach. Man spricht bereits heute von einer 24-Stunden-Spitex. Für die nächsten Jahre ist der Beitrag festgelegt, ausser der Kanton schreibt ausserordentliche Leistungen vor.

Heinz Schwitter: Ich finde es in Bezug auf Rheintal+ schon nicht so gut. Aber wenn sich die anderen drei Gemeinden schwierig verhalten, sehe ich es auch nicht ein.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Bad Zurzach hat bei der Spitex Handlungsbedarf. Sie werden wohl wieder mit Döttingen sprechen. Es stellt sich die Frage, ob das schlauer ist. Durch eine Fusion mit der Spitex Surbtal-Studenland hätte man die abzudeckende Fläche sehr gut arrondieren können.

Felix Laube: Wie sieht es mit der Kündigung der Einzelmitgliedschaften?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Das werden wir organisieren. Ihr werdet von uns ein Schreiben erhalten. Es wurde uns versprochen, dass man Hand bietet und nicht kompliziert tut. Hier sei vermerkt, dass die Spitex Bad Zurzach gegen Spenden sicher nichts einzuwenden hat.

Antrag

Zustimmung zum Beitritt der Gemeinde Böbikon per 1. Januar 2018 als Vertragsgemeinde zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland betreffend die Belange der Spitex, unter Genehmigung einer Einkaufssumme von CHF 9'000.00 und unter Zustimmung zur Kündigung der Leistungsvereinbarung vom 12. Januar 2011 mit der Spitexorganisation Bad Zurzach.

Abstimmung

Die Einwohnergemeindeversammlung erteilt dem Beitritt der Gemeinde Böbikon per 1. Januar 2018 als Vertragsgemeinde zum Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland betreffend die Belange der Spitex mit 21 Ja-Stimmen einstimmig ihre Zustimmung, unter Genehmigung einer Einkaufssumme von CHF 9'000.00 und unter Zustimmung zur Kündigung der Leistungsvereinbarung vom 12. Januar 2011 mit der Spitexorganisation Bad Zurzach. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

6. Gemeinderatsbesoldung 2018/2021

Gemeindeammann Adrian Thoma: Wer den Rechenschaftsbericht gelesen hat, kann feststellen, dass wir immer mehr Geschäfte zu behandeln haben. Alleine gegenüber dem Jahr 2015 wurden 2016 an die 100 Geschäfte mehr bearbeitet. Die kantonale

Gemeindeammänner-Vereinigung erstellte Richtlinien zur Gemeinderatsbesoldung. Diese schien jedoch vielen zu hoch gegriffen. Wir haben uns in der Verwaltung 2000 für eine moderate Erhöhung der Gemeinderatsbesoldung ausgesprochen.

Diskussion

Sebastian Laube: Was ist alles in der Gemeinderatsbesoldung enthalten?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Alle Gemeindeversammlungen und Gemeinderatssitzungen mit Aktenstudium, 1. Augustfeier, Waldbereisung.

Sebastian Laube: Werden Geschäfte mit Mehrbelastung separat abgerechnet?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Es kommt darauf an, um was es sich handelt. Die Geschäfte laufen vor allem über den Gemeinderatstisch. Dort steigt der Aufwand, auch beim Aktenstudium.

Antrag

Die Besoldung des Gemeinderates Böbikon sei für die Amtsperiode 2018/21 wie folgt festzulegen: Gemeindeammann CHF 15'000.00, Vizeammann CHF 9'000.00, Gemeinderäte CHF 7'600.00. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Abstimmung

Die Besoldung des Gemeinderates Böbikon wird für die Amtsperiode 2018/21 mit 18 Ja-Stimmen wie folgt festgelegt: Gemeindeammann CHF 15'000.00, Vizeammann CHF 9'000.00, Gemeinderäte CHF 7'600.00. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

7. Rechnung 2016

Gemeindeammann Adrian Thoma: Das Rechnungsergebnis ist ausführlich im Einladungsbericht umschrieben. Das Resultat sieht nicht so schlecht aus.

Diskussion

Keine

Finanzkommissionspräsident Heinz Schwitter: Den kantonalen Unterlagen können die Prüfungspunkte für die Rechnungsprüfung entnommen werden. Alles zu prüfen ist jedoch nicht möglich, da wir so rund vier Tage für die Rechnungsprüfung benötigen würden. Wir prüfen jedes Mal etwas anders. Die Rechnung ist tadellos geführt. Wir sehen es grundsätzlich immer gerne, wenn das Ergebnis besser ausfällt als budgetiert. Es ist allerdings nur buchhalterisch besser. Eine Steuererhöhung wird sich vermutlich nicht verhüten lassen.

Antrag

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Einwohnergemeinde pro 2016 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Einwohnergemeinde pro 2016 wird mit 17 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Verdankung

Gemeindeammann Adrian Thoma: Finanzverwalter Martin Süss und seinem Team wird für die sauber geführte Rechnung bestens gedankt. Ein Dank geht auch an die Finanzkommission für die Rechnungsprüfung.

8. Verschiedenes

Jagdrevier Böbikon

Gemeindeammann Adrian Thoma: Der Kanton möchte das Jagdrevier Böbikon auflösen. Es wurden diverse Gespräche geführt. Der Kanton hat danach die Auflösung beschlossen. Auf die vorgängigen Gespräche wurde im Entscheid überhaupt nicht eingegangen. Das Jagdrevier besteht seit 92 Jahren. Wir haben nun Einspruch erhoben. Ich bin gespannt, was geschieht. Wir werden sicher an der nächsten Gemeindeversammlung wieder informieren.

Deponie Schürlirain

Gemeinderat Stefan Meier: Der Kanton hat uns eine historische und technische Untersuchung der Deponie Schürlirain auferlegt. Wir haben die beiden Untersuchungen durchgeführt und kürzlich vom Kanton den Abschlussbericht erhalten. Die Deponie ist weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig. Nach der heute geltenden Gesetzgebung ist die Sache für uns erledigt.

Verabschiedung Brunnenmeister Max Erne

Gemeinderat Stefan Meier dankt Herrn Max Erne für die geleistete, gute Arbeit und wünscht ihm alles Gute. Unter grossem Applaus wird Herrn Erne ein Geschenk überreicht.

Projekt Rheintal+ - Besetzung der Echogruppen

Gemeindeammann Adrian Thoma: Beim Projekt Rheintal+ geht es nun um die Besetzung der Echogruppen. Wir legen nachher Anmeldeformulare auf, in die man sich bei Interesse eintragen kann.

Jede Gemeinde kann pro Echogruppe vier Personen wählen. Da Bökikon relativ klein ist, wäre es auch möglich, in zwei Echogruppen mitzuwirken. Die Gruppen 1 bis 4 treffen sich an den gleichen Tagen, die Gruppen 5 bis 8 an anderen Daten. Der Gemeinderat hofft auf reges Mitwirken. Alsdann stellt der Gemeindeammann die Arbeitsgruppen näher vor.

Irene Keller: Was ist das Ziel der Echogruppen?

Gemeindeammann Adrian Thoma: An zwei Sitzungen wird den Echogruppen die Arbeit der Facharbeitsgruppen präsentiert. Die Echogruppe diskutiert darüber, bringt sich ein und steuert.

Irene Keller: Erarbeiten die Echogruppen etwas oder hören sie zu?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Die Echogruppen hören zu und bringen nachher ihre Ideen ein. Die Echogruppen bestehen aus max. vier Personen aus jeder Gemeinde. Ein Arbeiten ist in so grossen Gruppen fast nicht möglich. Die Echogruppen werden über die Ergebnisse informiert und bringen sich dann mit ihren Hinweisen und Bemerkungen ein.

Jacqueline Prins: Werden die Echogruppen vorgängig oder erst an der Sitzung selber informiert?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Die Echogruppen werden vor den Sitzungen informiert. Es gibt auch eine Homepage.

Bruno Baschnagel: Wie gross sind die Echogruppen?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Sie bestehen aus vier Personen pro Gemeinde. Ich nehme nicht an, dass wir in jede Gruppe vier Personen delegieren können. Es wäre natürlich schön. Darum, wie gesagt, besteht die Möglichkeit, in zwei Gruppen mitzuwirken. So weiss man dann im Prinzip mehr oder weniger über alles Bescheid. Für uns kleine Gemeinden ist ein Mitwirken schon wichtig. Es besteht heute die Möglichkeit, sich einzutragen. Wir werden dann sicher noch auf anderem Wege Teilnehmer suchen, aber wenn auf der Liste vier Personen stehen, ist sie voll.

Sebastian Laube: Wie setzen sich die Facharbeitsgruppen zusammen? In Mellikon wurden Interessierte über ein Flugblatt gesucht. Das wurde am Infoanlass in Fisibach auch so kommuniziert.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Nein. Pro Gemeinde wird in die Arbeitsgruppen je eine Person delegiert. Machen vom Gemeinderat alle mit, werden nur noch drei weitere Personen benötigt. In Mellikon arbeitet der Gemeinderat nicht vollständig in den Arbeitsgruppen mit. Wir finden es wichtig, dass der Gemeinderat gut vertreten ist, weil dieser dann auch entscheidet, ob man will oder nicht.

Sebastian Laube: Das entscheidet doch das Volk.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Der Gemeinderat muss entscheiden, was er für einen Antrag stellt. Schlussendlich entscheidet dann das Volk.

Sebastian Laube: Sind die Arbeitsgruppen bereits bestellt?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ja.

Sebastian Laube: Erfährt man, wer in den Arbeitsgruppen mitwirkt?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ich nehme an, es gibt eine gemeinsame Publikation. Mellikon hat ihre Delegierten noch gar nicht bestimmt, da sie diese mehrheitlich in der Bevölkerung gesucht werden.

Gemeinderat Stefan Meier: Der Rat erachtet es als wichtig, dass er möglichst schnell über die Informationen aus den Arbeitsgruppen verfügt.

Gemeindeammann Adrian Thoma: So kann man sich mit Fragen an jeden Gemeinderat wenden, da der ganze Rat Bescheid weiss.

Sebastian Laube: Das macht Sinn.

Badenfahrt

ZurzibietRegio führt an der Badenfahrt ein Restaurant. Am 18. August ist die Verwaltung 2000 zur Arbeit eingeteilt. Hier suchen wir noch Helfer. Wer mitarbeiten möchte, kann sich auf der Liste, die wir nachher auflegen, eintragen. Die Helfer erhalten am Tag ihres Einsatzes einen Gratis Eintritt zur Badenfahrt.

Heinz Schwitter: Kann man sich auch noch später anmelden?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ja, über die Homepage von ZurzibietRegio kommt man auf die entsprechende Seite. Man kann sich dort auch als Einzelperson an einem anderen Datum anmelden.

Heinz Schwitter: Geld suchen sie auch noch für die Badenfahrt.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ja, das stimmt.

Dorfstrasse - Steine

Jacqueline Prins: Wenn man Richtung Rekingen fährt, liegen zwei Steine auf der Strasse. Halten diese den Grenzabstand ein? Ich finde es ziemlich gefährlich.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Kürzlich habe ich Markus Berchtold vom Kanton dort gesehen. Die Steine liegen auf der Kantonsstrasse. Ich werde ihn deswegen anrufen.

Jacqueline Prins: Da hat der Gemeinderat nichts zu sagen?

Gemeindeammann Adrian Thoma: Nein, das ist die Kantonsstrasse.

Jacqueline Prins: Es gibt eine zweite heikle Stelle. Wegen des Zauns ist die Sicht eingeschränkt.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Wir haben kürzlich im Rat wieder darüber diskutiert. Es besteht Handlungsbedarf beim Grundstück Gassmann. Das ist wirklich gefährlich.

Parkieren auf Strassen

Sebastian Laube: Nicht nur die Steine sind gefährlich. Auch Autos haben auf der Strasse nichts verloren, vor allem, wenn genügend Parkplätze unten am Haus zur Verfügung stehen. Deswegen sollte man auch etwas sagen.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ich staune, dass der Kanton bisher nichts unternommen hat. Wir müssen das Parkieren allgemein einmal angehen. Wir nehmen das auf und behandeln es im Gemeinderat.

Schlussung der Einwohnergemeindeversammlung

Gemeindeammann Adrian Thoma: Ich wünsche euch eine schöne Sommer- und Ferienzeit. Wir halten nachher noch die Ortsbürgergemeindeversammlung ab und danach gibt es einen kleinen Imbiss.

Jacqueline Prins: Könnte man die Versammlung nicht um 20.00 Uhr beginnen? 19.30 Uhr ist etwas früh.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Wir setzen die Versammlungen um 19.30 Uhr an, weil wir jeweils anschliessend bei der Feuerstelle Iberig einen Imbiss spendieren. Ich habe aber damit kein Problem.

Schluss der Versammlung: 20.20 Uhr

Für richtiges Protokoll

GEMEINDERAT BÖBIKON
Der Gemeindeammann:
Adrian Thoma

Die Gemeindeschreiber-Stv.:
Karin Engel

**Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom
2. Juni 2017, 20.25 Uhr, in der Mehrzweckhalle Böbikon**

Vorsitz: Adrian Thoma, Gemeindeammann
Protokoll: Karin Engel, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzählerin: Rita Keller

Stimmberechtigte laut Register: 54
1/5 für def. Beschlussfassung: 11
Anwesend: 14

Gemeindeammann Adrian Thoma begrüsst die anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger.

Die Traktandenliste ist mit der Broschüre und der Einladung zur heutigen Ortsbürgergemeindeversammlung allen Stimmberechtigten zugestellt worden.

Traktanden

1. Protokoll
2. Rechenschaftsbericht 2016
3. Rechnung 2016
4. Verschiedenes

Die Traktandenliste wird gutgeheissen.

1. Protokoll

Gemeindeammann Adrian Thoma: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2016 konnte während der Aktenaufgabe im Gemeindebüro eingesehen, im Internet heruntergeladen oder in gedruckter Form bezogen werden.

Diskussion

Keine

Antrag

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 23. November 2016 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt. Der Beschluss ist definitiv.

2. Rechenschaftsbericht 2016

Gemeindeammann Adrian Thoma: Gemäss Gemeindegesetz hat der Gemeinderat mit der Passation der Rechnung einen Rechenschaftsbericht vorzulegen. Der Bericht lag auf und konnte im Internet heruntergeladen werden.

Diskussion

Keine

Kenntnisnahme

Der Rechenschaftsbericht 2016 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

3. Rechnung 2016

Gemeindeammann Adrian Thoma: Der Gesamtumsatz beträgt CHF 23'177.85 (Budget CHF 26'950.00). Der Betrieb Waldwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 540.15 (Budget = Aufwandüberschuss CHF 2'150.00) ab. Das Nettovermögen (Forstreserve) erhöht sich dadurch leicht auf CHF 104'907.06.

Diskussion

Keine

Mitglied Finanzkommission, Bruno Laube: Wir haben die Rechnung 2016 geprüft und in Ordnung befunden. Wir empfehlen sie zur Annahme.

Antrag

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2016 der Ortsbürgergemeinde Böbikon sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt. Der Beschluss ist definitiv.

Verdankung

Gemeindeammann Adrian Thoma: Einen grossen Dank richte ich an Förster Felix Binder und an Finanzverwalter Martin Süss für die sauber abgeschlossene Rechnung. Danken möchte ich auch der Finanzkommission für die Prüfung der vorliegenden Rechnung.

4. Verschiedenes

Vizeammann Urs Keller: Förster Felix Binder feiert im März 2018 seinen 65. Geburtstag. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Zukunft des Forstbtriebs Tegerfelden beschäftigt. Alle Revierpartner machen weiter und der Forstbetrieb Endingen bekundet Interesse an einem gemeinsamen Forstrevier. Man verfolgt das Ziel, den Sommer-Gemeindeversammlungen 2018 ein Projekt vorzulegen.

Martin Jetzer: Wie wird der Wechsel vollzogen?

Vizeammann Urs Keller: Förster Felix Binder bezieht von uns 60 % seines Lohnes. Den Rest verdient er anderweitig. Falls der neue Förster eine 100 %-Anstellung wünscht, kommt die Vergrösserung des Forstreviers gelegen. Es wird abgeklärt, ob Förster Felix Binder etwas länger bleibt oder ob es eine andere Übergangslösung gibt. Der aktuelle Stand der Abklärungen ist mir nicht bekannt.

Martin Jetzer: Gibt es interessierte Förster?

Vizeammann Urs Keller: Ja. Diesen Sommer schliessen viele die Försterschule ab. Es ist allerdings schade, dass wir etwas spät sind.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Die Vergrösserung mit dem Forstrevier Endingen wäre ideal.

Gemeindeammann Adrian Thoma: Somit möchte ich diese Versammlung schliessen. Ich danke im Namen des Gemeinderats für das Erscheinen und das Interesse und wünsche allen einen guten Abend.

Schluss der Versammlung: 20.35 Uhr

Für richtiges Protokoll:

GEMEINDERAT BÖBIKON

Der Gemeindeammann:
Adrian Thoma

Die Gemeindeschreiber-Stv.:
Karin Engel